

Totales.

— 55-jähriges Geschäftsjubiläum. Die hiesige altbekannte und bestrenommierte Handelsfirma für optische und feinmechanische Erzeugnisse Paul Starcke begeht heute ihr 55-jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma wurde am 15. September 1881 von Paul Starcke gegründet, welcher hier aus Jena einwanderte, wo er bei den weltbekannten, damals allerdings erst im Entstehen begriffenen Zeiß-Werken tätig gewesen war. Im Jahre 1912 übernahm Herr Richard Starcke die Firma, der sie auch heute noch leitet. Durch die energische und sachkundige Leitung des Gründers und jetzigen Inhabers entwickelte sich die Firma Paul Starcke zu einem führenden Unternehmen ihrer Branche in unserer Stadt.

55 Jahre sind für das Bestehen eines Handelsunternehmens eine lange Zeit und legen hohes Zeugnis ab von altem, soliden kaufmännischen Geist.

Den vielen Glückwünschen, die die Firma Paul Starcke heute an ihrem Ehrentage erhalten wird, schließen auch wir uns auf das herzlichste an.

— Konzert der Berliner Kammermusikervereinigung. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß das für diese Woche vorgesehene Konzert des „Collegium musicum instrumentale“ nicht stattfindet, da die gen. Kammermusikervereinigung ihre Konzertreise verlegt hat.

× Die Fahrt d. hiesigen Erntefestteilnehmer nach Resekne. Die hiesigen Erntefestteilnehmer begaben sich am Sonnabend in zwei langen Extrazügen über Saldaus und Moscheiki zum Erntefest in Resekne. Der erste Zug nahm auch die von der Eisenbahnlinie Ruzawa — Leepaja nach Resekne Reisenden auf, während der zweite Zug die von der Eisenbahnlinie

Kuldiga, Mišpute und Paleti in Leepaja eingetroffenen Festteilnehmer aufnahm. Auf dem Bahnhof in Leepaja waren die hiesigen Reisenden bereits sehr zeitig erschienen, um im Zug Platz zu finden. Bis Jelgawa hin kamen auf jeder Station immer neue Mitreisende hinzu, dann erst nahm der Zug ein beschleunigtes Tempo auf und lief ohne Aufenthalt über Krustpils direkt nach Rēzekne.

Nach zwölfstündiger Fahrt traf der überfüllte Zug auf der Station Rēzekne 2. ein. Schon weit vor Rēzekne sah man in der Morgenfrühe auf den Zwischenstationen große Menschenmengen stehen, die auf ihre Züge warteten. In Rēzekne waren bereits große Menschenmassen versammelt, die von 4 Uhr ab mit den, einer nach dem anderen eintreffenden Festzügen eingetroffen waren. Zur Bequemlichkeit des Publikums war auf dem Bahnhofsplatz ein Busset eingrichtet, das sofort stark in Anspruch genommen wurde, während sich das Gros gleich nach dem Festplatz begab.

Bis zur Mittagszeit beeilten sich alle auch die landwirtschaftliche und Industrie-Ausstellung zu besichtigen, an der sich außer den Selbstverwaltungen und staatlichen Institutionen ca. 300 Privatfirmen und mehr als 1300 einzelne Landwirte mit ihren Exponaten beteiligten. Die Ausstellung nahm eine ca. 10 Hektar große Bodenfläche ein. Ganz besonders waren der Flachsbau, die Fischzucht und der Obstbau vertreten. Von den Industrieunternehmen hatten viele von unseren größten Industrieunternehmen ausgestellt, darunter auch die hiesigen Kriegshafenwerkstätten. In Anbetracht der kurz bemessenen Zeit, könnte vieles nicht besichtigt werden, denn um

12 Uhr versammelte sich das Publikum auf dem Festplatze, um den Volksführer zu erwarten und den Feierlichkeiten beizumohnen.

Der Tag war schnell verfloßen und am Abend strömten die großen Menschenmassen wiederum zum Bahnhofe um die Heimreise antreten zu können. Ueberall herrschte strenge Ordnung. In die Wagen wurden nur soviel Passagiere hineingelassen, als Plätze vorhanden waren. Die hiesigen Festteilnehmer hatten 24 Stunden auf der Bahn zu verbringen, während für die Festfreuden ihnen nicht volle 12 Stunden übrig blieben, aber auch die weite und ermüdende Reise vermochte bei ihnen nicht den guten Eindruck von dem Feste zu verwischen.

— **Zum deutschen Sportfest.** Wie uns nachträglich berichtet wird, haben sich am deutschen Sportfest auch eine Reihe von Mitgliedern des Turnvereins aktiv beteiligt, die zwar nicht als geschlossene Mannschaft des Turnvereins starteten, sondern vorwiegend im „Wandervogel“ vertreten waren.

× **Vom Hafen.** Gester morgen lief der lettländische Dampfer „Krimulda“ in den Kriegshafen ein, wo er von den Kriegshafenwerkstätten einer Remonte unterzogen werden wird. Der Dampfer war vor etwa 3 Wochen auf d. Reise v. Danzig nach England mit einem finnländischen Dampfer zusammengestoßen, wobei er am Bug Beschädigungen davongetragen hatte. Ungeachtet dessen konnte er damals seine Reise nach England fortsetzen, dort seine Ladung löschen und darauf die Reise nach Leepaja antreten.

× **Großer Feuerschaden in Dunifa.** Sonnabend um halb 5 Uhr nachmittags brach im Lukasch-Kaleja-Gesinde, Gemeinde Dunifa, Feuer aus, durch welches 7 Gebäude bis auf den Grund eingäschert wurden. Dem Feuer fielen auch zwei Schweine, verschiedene landwirtschaftliche Maschinen, das Inventar, die gesamte diesjährige ausgedroschene Getreideernte und Baumaterialien zum Opfer. Den Gesindewirt Mikel Lukasch hatte die Landwirtschaftskammer soeben für musterhafte Feldwirtschaft ausgezeichnet. Sonnabend war er zusammen mit der Wirtin nach Reselne gefahren, um sich am Erntefest zu beteiligen. Zu Hause waren nur die Knechte und Kinder verblieben. Am verhängnisvollen Tage hatten die Kinder auf dem Hofe mit Zündhölzchen gespielt, wodurch sie einen Strohhafen in Brand setzten. Das Feuer sprang bald auf das Wohngebäude über und im Laufe einer Viertelstunde standen auch die übrigen Gebäude in Flammen. Nur ein Schwein blieb vom Feuer verschont. Der Schaden trifft den Wirten schwer, da nur die Gebäude gegen Feuergefahr versichert waren.

× **Ein Reisekoffer** ist in einer Telephonzelle des Telephonkontors an der Jekaba eela 15 vergessen worden, und kann in der Kanzlei des Telephonkontors in Empfang genommen werden.

× **Gefunden** ein Ring und ein Fahrrad, die von den Eigentümern in der Kanzlei des 1. Polizeibezirks in Empfang genommen werden können.